

## Abstracts

Matthias Proske

### Kann man in der Schule aus der Geschichte lernen? Eine qualitative Analyse der Leistungsfähigkeit der Form Unterricht für die Vermittlung des Themas Nationalsozialismus und Holocaust

Ausgangspunkt des Beitrages ist ein Forschungsdesiderat: Während auf der programmatischen Ebene eine Reihe von elaborierten geschichtsdidaktischen Konzepten zur Erinnerungspädagogik vorliegen, fehlen bis heute empirische Studien über den Umgang mit dem Thema „Nationalsozialismus und Holocaust“ in der Schule. Vor dem Hintergrund einer Heuristik, die Unterricht als eine spezifische Formbildung pädagogischer Kommunikation begreift, wird in dem Beitrag eine Fallinterpretation einer Unterrichtssequenz entwickelt. Diese rückt die komplexen Vermittlungs- und Aneignungsverhältnisse am Beispiel des Umgangs mit einer Zeitzeugenerzählung eines Holocaustüberlebenden in den Fokus. Sichtbar wird zum einen die kaum steuerbare Ereignishaftigkeit unterrichtlicher Interaktion, vor allem bedingt durch die eigenlogischen Aneignungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Deutlich wird aber auch, daß die wissens- und vermittlungsbezogene Begrenzung von Aneignung ein zentrales Merkmal der sozialen Konstitution von Unterricht ist und in dieser Weise auch den pädagogischen Umgang mit dem Thema Nationalsozialismus im Schulunterricht prägt.

**Schlagworte:** Empirische Unterrichtsforschung, Pädagogik der Erinnerung, Pädagogik des Gedenkens, Unterricht als Formbildung pädagogischer Kommunikation

### Learning from History in Schools? A Case Study on the efficiency of history instruction and history acquisition in the field of Holocaust Education

With regard to the educational debate on Holocaust-Education in Germany a striking difference may be observed. Whereas there exist profound didactical concepts on how the Holocaust should be taught knowledge about the ways teachers and students empirically deal with the issue in schools is lacking. The paper tries to reduce this gap in a case study using the empirical data base of a research project on classroom communication on the Holocaust. The case study refers to a sequence of interaction between teacher and students which emerged after viewing a Holocaust-Survivors' testimony on video. Reflecting classroom talk as a specific form of educational communication the case study reveals complex and non-homogenous relations between teacher instruction and students acquisition. The social constitution of classroom instruction on the Holocaust is characterised by a limitation of the autonomous acquisition processes of the students in favour of the purposively projected instruction of definite and firm historical knowledge.

**Keywords:** curriculum research, holocaust-education

**Anschrift des Verfassers:** Dr. Matthias Proske, Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Postfach 11 19 32, Nr. 111, 60054 Frankfurt/M.; M.Proske@em.uni-frankfurt.de

Dieter Geulen

### Warum ist der reale Sozialismus gescheitert? Deutungsmuster im Bewusstsein der staatsnahen Intelligenz der DDR

Auf der Grundlage von 1991 durchgeführten Gruppendiskussionen mit Angehörigen der staatsnahen Intelligenz der DDR analysiert und rekonstruiert der Beitrag im Sinne eines konstruktivistischen Ansatzes von politischer Sozialisation die Deutungen bzw. Umdeutungen vom politischen System der DDR nach dem traumatisch erlebten Untergang dieses Staates. Hervorstechendes Ergebnis ist, dass auch bei Intelligenzlern, die der politischen Wirklichkeit der DDR mit einer gewissen kritischen Distanz gegenüberstanden, ein synkretistischer Begriffskomplex, der u.a. Sozialismus als Ideologie und das reale politische System der DDR vermengt, sowie ihre eigene Rolle nicht kritisch hinterfragt werden, sondern die Ursachen für den Untergang der DDR im wesentlichen im zu hohen Alter der Führungspersönlichkeiten gesehen werden.

**Schlagworte:** DDR, Sozialismus, Intelligenz, Deutungsmuster, politische Sozialisation

### Why did the real socialism fail? Interpretation patterns in the loyal intelligentsia of the German Democratic Republic

Based on group discussions in 1991 among members of the loyal intelligentsia of the GDR the interpretation patterns of what is "socialism" and the reasons of its traumatising failure are analyzed. Main results indicate that even those members of the loyal intelligentsia who were somewhat critical about the political reality in their country continue to stick uncritically to an idea that in a syncretistic way confounds the ideology of socialism with their state, and that this idea is "good". As they see it, the fall of real socialism is due to the old age of the leaders. It is suggested to interpret these processes in terms of a constructivist approach to political socialisation.

**Keywords:** German Democratic Republic (GDR), socialism, intelligentsia, interpretation patterns, political socialization

**Anschrift des Verfassers:** Prof. Dr. Dieter Geulen, Handjerystraße 71, 12159 Berlin

Micha Brumlik

### Adoleszenz, Freundschaft und Widerstand

Die Fähigkeit zum Widerstand gegen repressive, totalitäre Herrschaft und gegen die Verletzung der Würde von Menschen aus postkonventionellen Motiven heraus ist auf entsprechende Lebensformen sowie eine dementsprechende einfühlsame Erziehung im Elternhaus angewiesen. Freilich erweisen sich erst gehaltvolle, entfaltete Freundschaften sowie die Erfahrung intimer und reziproker erotischer Liebesbeziehungen als jene wesentlichen Bedingungen, die zum Widerstand disponieren. Am Beispiel des kurzen Le-

bens von führenden Mitgliedern der gegen den Nationalsozialismus gerichteten studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ wird gezeigt, daß die in den Theorien des genetischen Strukturalismus angelegte Logik soziomoralischer Beziehungen dieses Widerstandsverhalten erklären kann. Daraus lassen sich erste Folgerungen für eine politische Bildung ziehen, die die Individuen und ihren Glücksanspruch ernst nimmt.

**Schlagworte:** Freundschaft, Liebe, Widerstand, Nationalsozialismus

### Adolescence, Friendship and Resistance

The ability to resist repressive and totalitarian politics, against the violation of human dignity, motivated by postconventional motives, depends on adequate forms of life as well as on a sensitive education at home. After all deep friendships and the experience of intimate, reciprocal erotic love are the essential conditions of resistance. This is exemplified at the short life of leading members of the antinazi resistance group “Weisse Rose”. The logics of sociomoral relations as developed within the theories of genetic structuralism may explain their behaviour best. Some conclusion for an approach in political education are drawn.

**Keywords:** friendship, love, resistance, National Socialism

**Anschrift des Verfassers:** Prof. Dr. Micha Brumlik, Institut für allgemeine Erziehungswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Robert Mayer-Str. 1, 60054 Frankfurt/M.; Mbrumlik@aol.com

### Bertram Ritter

#### Piet Mondrian, ‚Komposition im Quadrat‘ (1922) – Eine kunstsoziologische Werkanalyse

Bei einer sequenzanalytisch verfahrenen Werkanalyse des Gemäldes ‚Komposition im Quadrat‘ (1922) von Piet Mondrian wird zunächst der Bildbegriff kurz eröffnet. Der vorgeschlagene Begriff des Bildes als *Identität von Identität und Nichtidentität von Bild und Gegenstand* erweist sich im Verlauf der Analyse des konkreten Werkes als aufschlussreich und ebnet einer konkreten Bestimmung der Verschränkung von Form und Inhalt in diesem Werk der modernen bildenden Kunst den Weg. Auf der Basis stellvertretender ästhetischer Gestalturteile wird die ganze Komposition einer systematischen Rekonstruktion hinsichtlich dessen unterzogen, was ihre Formen als Konstellation objektiv ausdrücken bzw. „bedeuten“. Die Bedeutung „reiner“ geometrischer Figuren wird diskutiert. Es wird gezeigt, inwiefern das „subjektiv“-rezeptive künstlerische Handeln der Analyse vorausgeht und, sich darin objektivierend, in Urteilen der Gelungenheit und durchgängigen Bestimmtheit des Gemäldes in sie einfließt. Als Präsupposition der Geltung des Werk- bzw. Bildbegriffes ist solches Urteilen einerseits Bedingung der Möglichkeit der Werkanalyse und kann gleichwohl andererseits erst durch sie, die immer das konkrete Bild vor Augen haben muß, rekonstruktiv begründet werden.

**Schlagworte:** Analyse, Bedeutung, Bild, Interpretation, Kunst, Kunstsoziologie, Kunstwerk, Mondrian, Quadrat, Werkanalyse

### Piet Mondrian, 'Composition in a square' (1922) – A sociological analysis of the work of art

The method and results of an analysis of Piet Mondrian's painting are presented. A certain concept of *picture* ("*Identität von Identität und Nichtidentität von Bild und Gegenstand*") is shown to be indispensable for purposes of analysis. It enables us to concretely determine the interdependence and relation of *Form* and *Inhalt* (i.e. *shape/form* and *content/meaning*). Vicarious aesthetic judgments (*Urteile*) regarding the composition are used as basis for further analysis to reconstruct the painting's content of "meaning". The general problem of "meaning" of purely geometrical shapes is discussed and the complex details of the painting are in all stages of the analysis related to one simple and basic inherent principle. The analysis provides the key to an extensive interpretation and explains the meaning and content of a number of important aspects of this work of art.

**Keywords:** analysis, art, interpretation, meaning, Mondrian, picture, sociology of art, square

**Anschrift des Verfassers:** Bertram Ritter, Koblenzer Straße 52, 60327 Frankfurt/M., Tel.: 0 69/7 07 31 27; b-ritter@gmx.de

### Carmen Baumeler

#### Dissens in der kommunikativen Validierung. Eine Absage an die Güte wissenschaftlicher Forschung?

Die kommunikative Validierung der Ergebnisse durch die Untersuchten wird oft als Gütekriterium qualitativer Forschung angeführt: Finden sie sich in den Ergebnissen wieder, kann das ein wichtiges Argument zur Absicherung der Forschungsergebnisse sein. An diesem Gütekriterium wird aber auch Kritik geübt. So muss ein Dissens nicht zwingend die Qualität der Forschung negieren, da die Handlungen der Erforschten nicht mit ihren Selbst-Repräsentationen übereinstimmen müssen. Weiter kann eine allzu enthusiastische Zustimmung eine mangelnde Distanz des soziologischen Blicks und – innerhalb der Ethnographie – die Gefahr des ‚Going native‘ aufzeigen. Der vorliegende Artikel diskutiert die Fallstudie eines Dissenses innerhalb einer kommunikativen Validierung, argumentiert aufgrund grundlegender theoretischer Aussagen qualitativer Methodologie, wie ein Dissens zu erklären ist, und verweist schliesslich auf einen Lösungsvorschlag (Stichwort ‚Triangulation‘), der darstellt, welchen Platz Äusserungen der Beforschten – auch während einer kommunikativen Validierung – im Forschungsdesign einnehmen sollen.

**Schlagworte:** Kommunikative Validierung, Member Check, Gütekriterium, Ethnographie, Triangulation

#### Dissent in communicative validation. A rejection of research quality?

Communicative validity, i. e. the validation of scientific results by the researched subjects, is often portrayed as a quality criterion of qualitative research. However, scientists also apply criticism to this quality criterion in saying that dissent does not have to negate research quality because people's actions do not necessarily have to correspond with their oral or written self-representations. Furthermore, a complete agreement might point at a lack of scientific distance and the danger of going native in ethnographic research. This paper will discuss a case study of dissent in communicative validation and will argue on

the basis of theoretical statements in the field of qualitative methodology how dissent can be explained. Finally, it will point at a solution (keyword ‚triangulation‘) that indicates the place in research design that the researched subjects’ statements should be assigned to, even within communicative validation.

**Keywords:** communicative validity, member check, quality criteria, ethnography, triangulation

**Anschrift der Verfasserin:** Carmen Baumeler, Institut für Geschichte, Technikgeschichte, ETH Zentrum ADM, CH-8092 Zürich; baumeler@ife.ee.ethz.ch

#### Anschriften der Rezensenten

Prof. Dr. Dieter Nittel, Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung, Fach 123, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Robert-Mayer-Str. 1, 60054 Frankfurt/M.; nittel@em.uni-frankfurt.de

Dr. Christel Gärtner, Universität Duisburg-Essen, Essener Kolleg für Geschlechterforschung, Fachbereich 1, Soziologie, Universitätsstr. 12, 45141 Essen; christel.gaertner@uni-essen.de

Dr. Michael Wicke, Taunusstr. 6, 61130 Nidderau-Ostheim; michael.w.wicke@t-online.de

Dr. Johannes Twardella, Goethestr. 23, 63067 Offenbach